

Jubiläumsfest Gaildorf 1976: 160 Jahre Königsfeld Tochttersiedlung gegründet 1816, 12 S. – Festschrift 950 Jahre Sulzbach-Laufen. 1975, 66 S. – Festschrift zum 10jährigen Bestehen Musikverein, Schützenverein, Fischereiverein Oberrot. 1976, 52 S.

Der Aufmerksamkeit unseres Mitglieds Bürgermeister H. König verdanken wir die 5 kleinen Programm- und Festschriften, die hier angezeigt werden. Wir haben wiederholt auf den Wert der Dokumentation hingewiesen, den solche Schriften vermitteln. Spielt sich doch neben dem Beruf ein großer Teil des Volkslebens in diesen Vereinen ab. Ihre Entwicklung, ihre Mitglieder, ihre leitenden Persönlichkeiten verdienen Beachtung. Aus der 1816 gegründeten kleinen Siedlung Königsfeld bei Deutsch-Mokra stammen viele der Gaildorfer heimatvertriebenen Neubürger, die ihrer alten Heimat gedenken. Die Festschrift Sulzbach-Laufen schildert in einer knappen Ortsgeschichte Sulzbach, das zuerst 1014 urkundlich erwähnt ist, Laufen a.K. und Schmiedelfeld. Zu dem kurzen geschichtlichen Rückblick der Gemeinde Oberrot wäre zu bemerken, daß sich sehr wohl feststellen läßt, woher die katholischen Neusiedler in Hausen a.R. kommen, wenn man nur einmal die Kirchenbücher von Oberrot und Hausen systematisch darauf durchsehen würde: für einzelne Familien ist die Herkunft aus der Steiermark erwiesen, also keineswegs „umstritten“ (S. 8). *Wu.*

Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte. Historischer Verein Heilbronn Band 27/1973. 364 S. 79 Abb..

Das von H. Schmolz und H. Weckbach herausgegebene in neuer Form gestaltete Jahrbuch unseres Nachbarvereins verdient aufmerksame Lektüre. Von den 13 durchweg lesenswerten Beiträgen können hier nur einige hervorgehoben werden. H. Schmolz behandelt in einem Vortrag „Grundprobleme der frühen Geschichte der Stadt Heilbronn“ (S. 45) und gibt dabei auf Grund der zahlreichen neuen Forschungen ein zusammenfassendes Bild von der Entwicklung der Siedlung vom Königshof zur Reichsstadt. M. Tripps beschäftigt sich mit Handwerk und Kunst, die in der mittelalterlichen Stadt untrennbar verbunden sind. P. Hertner untersucht die Einwanderung von Straßburgern in die süddeutschen Städte vor und nach dem Fall der Reichsstadt 1683 (S. 221) und erwähnt dabei auch Hall und Rothenburg. K.-H. Misteles schildert auf Grund deutscher und amerikanischer Quellen die Geschichte des verheerenden Luftangriffs vom 4.12. 1944 (S. 309). Besonders möchten wir jedoch auf den Beitrag des in Heilbronn aufgewachsenen Esra Ben Gershöm über „Irrwege der Versöhnung mit den Juden“ hinweisen (S. 337); er setzt sich vor allem mit den christlichen Kirchen und den Christen auseinander, und jeder, dem das Thema am Herzen liegt, sollte seine dringlichen und fordernden Ausführungen aufmerksam lesen. Auch die weiteren Beiträge über Heilbronn, Lauffen, Vaihingen und Horkheim verdienen Beachtung. *Wu.*

## Aus der Arbeit des Historischen Vereins für Württembergisch Franken 1976.

Bei der 130. Hauptversammlung am 16. Mai 1976 in Schwäbisch Hall berichtete Professor Dr. Freiherr W. Stromer von Reichenbach aus Nürnberg über „Die Entstehung der deutschen Baumwollindustrie, eine wirtschaftliche Revolution im Mittelalter“. Er stellte das Aufkommen, die Verbreitung und die Blütezeit der Barchentindustrie in den oberschwäbischen Städten und ihre Auswirkungen dar.

Am 1. Oktober 1976 sprach in einer Gedenkstunde für Karl Schumm Professor Dr. Decker-Hauff über „Die Stauer und das Haus Hohenlohe“. Er wies darauf hin, daß die Rolle der fünf Brüder von Hohenlohe in der Zeit Friedrichs II. nur begreiflich ist, wenn sie in einem irgendwie gearteten Verwandtschaftsverhältnis zum Kaiserhaus